



IMST – Innovationen machen Schulen Top

Themenprogramm „Prüfungskultur“

„PROFIS AM WERK“

Kurzfassung

ID 134

Sr. Simona Papst

Birgit Fürnchuss, BEd

Private NMS des Schulvereins der Grazer Schulschwestern

Graz, Juli 2011

Das Projekt „Profis am Werk“ sehe ich als Beweis dafür, dass Schule „neu“ gedacht werden kann. Schülerinnen und Schüler kommen in aller Regel mit viel Interesse, Motivation und Eifer in den Unterricht und müssen „viel zu oft“ zuhören oder Antworten auf für sie unbedeutende Fragen finden. Wenn wir Pädagoginnen und Pädagogen es schaffen, dass sich Schülerinnen und Schüler selbstbestimmt mit Lerninhalten auseinandersetzen, leisten wir einen enormen Beitrag zum individuellen, lebenslangen Lernen, der uns anvertrauten Menschen. Z.B. „Wie komme ich zu den nötigen Informationen?“, „Was ist wirklich wichtig? – Ich kann doch unmöglich 10 Seiten lesen und mir alles merken!“ „Ich möchte das Wichtigste von meinem Thema als Mind Map festhalten“; „ich als Merktext“ oder „ich zeichne lieber!“ Im Rahmen des Projektes „Profis am Werk“, welches in der Fächerkombination Biologie und Geografie = Ökologie umgesetzt wird, gehen wir als Lehrerinnenteam noch einen Schritt weiter. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten die Lerninhalte nach dem System einer Lernwerkstätte. Als Profi ihrer Station übertragen wir jeder Schülerin / jedem Schüler auch Beurteilungskompetenz, d.h. jeder Profi ist nach der Bearbeitung seiner Station Profi bzw. Experte seines Themas, Ansprechperson für die Mitschülerinnen und Mitschüler und bewertet schlussendlich die Arbeit der Mitschülerinnen und Mitschüler. Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem Thema, ist die auch eine enorme soziale Herausforderung.

Der neuen, offenen Unterrichtsform muss auch die Leistungsbeurteilung gerecht werden, aus diesem Grund haben wir das Projekt „Profis am Werk“ beim IMST Themenprogramm „Prüfungskultur“ erfolgreich eingereicht.

Einzelne Projektschritte:

1. Beratung durch Sabine Schiller und Hospitation in Lernwerkstätten-Unterricht in Hamburg. (September 2010)
2. Vorbereitung der 1. Lernwerkstätte durch das Lehrerinnenteam:
 - a. Festlegung der 28 Stationen
 - b. Erstellen der Werkstattkarte
 - c. Quellensuche für die einzelnen Themen
 - d. Formulieren der Arbeitsaufträge der einzelnen Stationen
 - e. Einheitliches Layout für die Stationen
3. Konkrete Vorbereitungen mit den Schülerinnen und Schülern
 - a. Arbeitsmethoden
 - b. Ordnungsrahmen (Verwendung der Ladenboxen, Hängemappen, Visitenkarten)
 - c. Basisschulung (Plakatgestaltung, Gestaltung von MindMaps und Computernutzung: Office, Internet, HotPotatoes, MindManSM und Moodle)
4. 1. Lernwerkstätte: „Leben am Land“
 - a. Bearbeitung der Profistation
 - b. Präsentation der Profi-Ergebnisse vor einer Lehrerin, Besprechung des Beurteilungsschlüssels, Freischaltung der Station
 - c. Bearbeitung von mindestens 11 weiteren Stationen
5. Semesterbeurteilung
 - a. Sammeln aller Profi-Aufzeichnungen

- b. Besprechen der Semesterbeurteilung und Beratung bei persönlichen Unzufriedenheiten
 - c. Feedback über Moodle
- 6. 2. Lernwerkstätte: „Facettenreiche Städte“ – tw. mit intensiver organisatorischer Unterstützung durch die Lehrerinnen
- 7. Jahresbeurteilung
- 8. Gesamtfeedback über Moodle

Meine abschließende Feststellung: Es ist für mich eine große Freude, die Schülerinnen und Schüler so eifrig, interessiert und motiviert beim Lernen zu sehen. Nach einem solchen Arbeitsjahr, ist das Faktenwissen bei einigen Schülerinnen und Schüler vielleicht nicht so groß, wie bei herkömmlichen Unterrichtsmethoden. Das „gewusst wie“ – komme ich zu Informationen – und das Fördern sozialer Kompetenzen gleichen dies meines Erachtens sehr gut aus!